

Lorenzo Pagliei: Virtuosität, gepaart mit Neugier

Der italienische Musiker und Komponist untermalt „Boomtown“ auf seine ganz eigene akustische Art und Weise

Als Komponist, Pianist, Orchesterdirigent, elektronischer Musiker und Forscher studierte Lorenzo Pagliei bei Salvatore Sciarrino, Azio Corghi, Ivan Vandor, Giorgio Nottoli und Philippe Leroux. Er absolvierte den Master in Komposition der „Accademia Nazionale di Santa Cecilia“ in Rom. Vorsitzender der Prüfungskommission war Luciano Berio, mit dem er später eine fruchtbare Zeit des Austauschs über seine eigene Musik verbrachte.

Er besuchte Meisterkurse bei Gérard Grisey, Helmut Lachenmann, Brian Ferneyhough, Jonathan Harvey, Tristan Murail, Philippe Manoury, Henri Pousseur, Hugues Dufourt und Yan Maresz.

Seine Tätigkeit hat ein breites Anwendungsspektrum: Komposition, Forschung, elektronische Live-Musik, Klanginstallationen, Klavierspiel und Improvisation sowie Orchesterleitung, Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Choreographen und Künstlern.

Er zog nach Paris, um dort mehrere Jahre am IRCAM, Centre Pompidou, als Komponist in der Forschung und als Professor für elektronische Musik zu arbeiten. Während seiner Forschungen über Gestik und Klangsynthese am IRCAM erfand er eine Familie fortschrittlicher elektroakustischer Instrumente mit Gestensteuerung: den Geecos (Gesture Control Surfaces/Synthesis). Er arbeitete mit dem „CNRS – Collège de France“, an der Realisierung eines Synthesemotors und einer Klanginstallation zusammen, die der Sonifikation submolekularer Partikel gewidmet ist (Mikropartikelsynthese – Les invisibles).

Er arbeitete bereits mit einer Reihe angesehener Solisten, Orchestern und Institutionen zusammen, wie zum Beispiel „Orchestre Philharmonique de Radio France“, „Orchestra della Toscana“, „Orchestra di Padova e del Veneto“, Vokalensemble „Exaudi“, „Quatuor Danel“, „Quatuor Tana“, „Mdi Ensemble“, „Divertimento Ensemble“, „Ars Ludi“, „Francesco Dillon“, Arne Deforce, BBC Radio 3, Ernst von Siemens Stiftung, „Musica Strasbourg“, „Wien Modern“, „Voix Nouvelles Royaumont“, „Accademia di Santa Cecilia“, „IUC“, „RomaEuropa“, „Académie de France Villa Medici“, „Teatro dell'Opera di Roma“, „Arena di Verona“, „IRCAM“, „CNRS – Collège de France“, Centre Pompidou und anderen. Seit 2013 wird seine Musik bei „Casa Ricordi“ in Mailand und früher bei „Edizioni Suvini“ – Zerboni, Mailand, veröffentlicht.

Seit einigen Jahren arbeitet er an der Polyphonie verschiedener Qualitäten von Tempi in fließender Beziehung (Poly-Temporalität), an verschwommener Synchronisation und an gekrümmter und mikrochaotischer Zeit. Er hat besondere Techniken des flexiblen Schreibens entwickelt, bei denen der kreative Beitrag des Interpreten von grundlegender Bedeutung ist. Ziel ist es, die für die Improvisation typische Frische und Vitalität der Gegenwart zu erreichen, indem er eine strenge und groß angelegte Architektur artikuliert.

In der elektronischen Musik versucht er – so auch bei „Boomtown“ im Kunstkraftwerk Leipzig – das zu verwirklichen, was mit akustischen Instrumenten unmöglich ist: die Synthese unrealistischer Klänge oder Materialien, die Hyper-Verstärkung von Objekten oder akustischen Instrumenten, die Nutzung der Verräumlichung, um das Gehör für neue Dimensionen und Dramaturgie zu öffnen.

Ein weiteres Interessensgebiet ist die Stimme, die nicht nur als Singstimme, sondern auch als Quelle für verschiedene Verhaltensweisen konzipiert ist; daher sind in seinen Partituren die Grenzen zwischen Musik, Theater und Literatur nie klar definiert und strikt voneinander abgegrenzt.